

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 40.

Montag den 18. Februar 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 14. Jänner 1867.

1. Das dem Johann Weber auf die Erfindung eines Seifenwaschpulvers unterm 23. Jänner 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 17. Jänner 1867.

2. Das den Louis Pierre Robert de Massy Vater und Louis Robert de Massy Sohn auf die Erfindung einer eigenthümlichen Filtrirpresse unterm 6. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem D. E. Hoerner auf eine Verbesserung der Exhauster-Schornsteine in Verbindung mit einer eigenen Funkenfänger-Combination unterm 19. Jänner 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das dem Siegfried Marcus auf die Erfindung eines Apparates zur Carbonisirung der atmosphärischen Luft unterm 16. Mai 1865 ertheilt, seither an Johann Anton Hentsch übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten bis incl. siebenten Jahres.

5. Das den David Blake und William Henry Pettis auf die Erfindung einer Maschine zum Abziehen, Schleifen und Poliren der Feilen und aller Eisen- und Stahlwaaren unterm 4. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das dem Constant Bouffroy Duvary auf eine Verbesserung an Dampfmaschinen unterm 9. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Wilhelm Conrath auf die Erfindung einer Maschine zur Verfertigung der Eßbestecke unterm 25. Jänner 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten, achten und neunten Jahres.

8. Das dem Wilhelm Schleußner auf die Erfindung einer eigenthümlichen Cementmasse zur Erzeugung künstlicher Steine und anderer Gegenstände unterm 10ten April 1865 ertheilte, seither an Wilhelm Stocker vollständig übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das den Conrath und Dittler auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Arten von Feilen und Griffen für Messer und Gabeln aus jedem beliebigen Metalle unterm 13. Jänner 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

10. Das dem Wilhelm Conrath auf die Erfindung einer Maschine (Eßbesteck-Maschine), mit welcher alle Gattungen Eßbestecke aus jedem beliebigen Metalle durch Anwendung zweier Stahlstanzen gepreßt werden können, unterm 20. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, von welchem das theilweise Ausübungsrecht zuletzt an Johann Theuer übergegangen ist, auf die Dauer des elften bis incl. fünfzehnten Jahres.

Am 21. Jänner 1867.

11. Das dem Joseph Theodor Weller auf eine Verbesserung der Zündohlen für Tabak- und Cigarrenraucher unterm 20. Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Joseph Theodor Weiler auf die Erfindung eigenthümlicher Cigarrenzänder unterm 18ten Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das der Maria Veschorner auf die Verbesserung ihrer privilegirten metallenen Todtensärge unterm 28. December 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

14. Das dem Dittmar Edmund Hoerner auf die Erfindung eines eigenthümlichen Ventils zur Regulirung des Dampfdruckes unterm 30. Jänner 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das den L. A. Velu, E. F. Fofe und L. E. A. Fofe auf die Erfindung einer eigenthümlichen Auhalt- oder Hammvorrichtung für Eisenbahnwagen aller Art unterm 17. Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(54)

Nr. 475.

Rundmachung.

Bei der am 1. Februar 1867 stattgehabten 452. und 453. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien-Nummern 72 und 243 gezogen worden.

Die Serie Nr. 72 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent,

und zwar: Nr. 64624 bis einschließig Nr. 65977, im Gesamtcapitalsbetrage von 1,001.306 fl.

Die Serie Nr. 243 enthält Hofkammer-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent, und zwar: Nr. 80220 mit einem Zehntel, Nr. 80808 mit einem Achtel, Nr. 81260 mit einem Drittel und Nr. 81477 bis einschließig Nr. 81559 mit dem Ganzen des Capitalsbetrages, in der Gesamtcapitalssumme von 1,026.277 fl. 50 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent erhöht, und hiefür nach der bestehenden Vorschrift 5perc. auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen erfolgt.

Laibach, den 13. Februar 1867.

K. k. Landespräsidium.

(47—3)

Nr. 2230.

Concurs.

Zur Befetzung der erledigten Postexpedientenstelle in Sagurie wird hiemit der Concurs bis Ende Februar l. J. eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung jährl. 120 fl. und in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. Der Postexpedient hat eine Caution von 200 fl. bar, oder in 5perc. Obligationen, oder hypothekarisch zu erlegen und sich vor dem Dienstantritte der Postprüfung zu unterziehen.

Die Bewerber haben in ihren hieramts einzubringenden Gesuchen das Alter, Vermögen, Beschäftigung und bisheriges Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest 7. Februar 1867.

K. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 40.

(385)

Nr. 688.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach ist die Eintragung der Gesellschaftsfirmen:

Gebrüder Kosler

zur Erzeugung von Bier und Spirituosen in Laibach in die Register für Gesellschaftsfirmen bewilliget und unter einem veranlaßt worden.

Diese Gesellschaft hat am 1ten Jänner 1867 begonnen, und jeder der vier offenen Gesellschafter: die Herren Johann Kosler, Dr. Josef Kosler, Peter Kosler und die Frau Maria Obresa, sämmtliche Mitbesitzer des Gutes Popoldbrühe bei Laibach, sind berechtigt, die obige Firma zu zeichnen.

Laibach, am 9. Februar 1867.

(373—1)

Nr. 5477.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit kund gemacht: Es werde, da zu der mit Bescheid vom 26. October 1866, Z. 5477, auf den 8ten Februar d. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, zu der auf den

8. März und
9. April d. J.

ausgeschriebenen executive Feilbietung der dem Johann Markovz von Scheje gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht, am 8. Februar 1867.

(367—1)

Nr. 6076.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt von Sorenavaß gegen Georg Trampus von Terboze wegen aus dem Urtheile vom 1. März 1860 und der Cession vom 3. November 1862 schuldiger 36 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Domcapitals Laibach sub Urb.-Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

20. März,
24. April und
24. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht, am 3. December 1866.

(366—1)

Nr. 18.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Kuralt von Sasnjz gegen Maria Nagliß von Oberwallach wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Juni 1856, Z. 2583, schuldiger 118 fl. ö. W. c. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 234 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

29. März,
30. April und
31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht, am 3. Jänner 1867.

(383—1)

Nr. 6906.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Muschiz von Doblitz gegen Josef Sterk von Doblitz wegen aus dem Vergleich vom 27. November 1863, Z. 5351, schuldiger 111 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Fol. 81, Rectf.-Nr. 8, dann Berg-Nr. 6 und 109 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 435 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

22. Februar,
22. März und
20. April 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht, am 4. December 1866.

(378—1)

Nr. 7557.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Mazi von Großberg, Bezirk Laas, gegen Josef Projitz von Jassen Hs.-Nr. 10 plo. schuldiger 47 fl. 5 kr. c. s. c. die mit Bescheid vom 31. October 1866, Z. 6151, auf den 18ten December 1866 bestimmt gewesene executive dritte Realfeilbietung mit dem vorigen Anhang auf den

26. Februar 1867

übertragen.

K. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht, am 28. December 1866.

(365—3)

Nr. 245.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Ratschach wird mit Bezug auf das Edict vom 15. September 1866, Z. 2157, bekannt gemacht, daß

am 25. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts zur dritten executive Feilbietung der Realität des Johann Kurrent in Sagnenza geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht, am 24. Jänner 1867.

(141—2)

Nr. 7405.

Erinnerung

an Michael Buchel von Kleinaraiz. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Michael Buchel von Kleinaraiz hiermit erinnert:

Es habe Markus Kobbe von Schöpferlag wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 120 fl., sub praes. 13ten December 1866, Z. 7405, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Jurjewitsch von Kleinaraiz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht, am 13. December 1866.

(143—2)

Nr. 7662.

Erinnerung

an Georg Blut von Petersdorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Georg Blut von Petersdorf hiemit erinnert:

Es habe Maria Röthl von Gottscheer, durch Dr. Benedikt von ebenda, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 105 fl. c. s. c., sub praes. 26. December 1866, Z. 7662, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

22. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Blut von Ruzhetendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht, am 27. December 1866.

(299—2)

Nr. 2630.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird den unbekanntes Rechtsprätendenten auf das theilweise aus der Waldparcette Nr. 14 und aus der Bauparcette Nr. 13 Steuergemeinde Langenacker bestehende, zusammen 155 □ Klstr. messende Grundterrain hiermit erinnert:

Es habe Michael Gacnik von Majibul Nr. 14 wider dieselben die Klage auf Erziehung des theilweise aus der Waldparcette Nr. 14 und aus der Bauparcette Nr. 13 Steuergemeinde Langenacker bestehenden, zusammen 155 □ Klstr. messenden Grundterrains, im Werthe pr. 100 fl. ö. W., sub praes. 30. November 1866, Z. 2630, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

22. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pehani, k. k. Notar von Rassenfuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Treffen als Gericht, am 20. December 1866.

(298—2)

Nr. 2578.

Erinnerung

an Anton Bregar und dessen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird dem Anton Bregar und dessen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes durch ihren Curator absentis hiermit erinnert:

Es habe Maria Brodnik von Hudenhaus-Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Erziehung des Weingartens u. c. vingar Ref. Nr. 30 [228 1/4] sub Neudegg, sub praes. 23. November 1866, Z. 2578, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

22. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Böhm von Britsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Treffen als Gericht, am 26. November 1866.

(300—2)

Nr. 1344.

Erinnerung

an Anna Petje und deren Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird der Anna Petje und deren Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Johann Sekou von Unterejlenje Bezirk Rassenfuß, wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche Thurn-Gallenstein sub Top. Nr. 3 vorkommenden Weingartens in Kiez, im Werthe von 151 fl. 26 kr. ö. W., sub praes. 8. Juni d. J., Z. 1344, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

22. März 1867

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Böhm von Britsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Treffen als Gericht, am 14. Juli 1866.

(2885—2)

Nr. 4252.

Erinnerung

an Maria Schoberl und ihre Rechtsnachfolger Johann Schoberl, Agnes Sallocher, Elisabeth und Dorothea Tomazovic, Anton Schoberl'sche Erben und Ursula Muzan.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht wird der Maria Schoberl und ihren Rechtsnachfolgern Johann Schoberl, Agnes Sallocher, Elisabeth und Dorothea Tomazovic, Anton Schoberl'sche Erben und Ursula Muzan hiermit erinnert: Es habe Lorenz Schoberl von Pogelschitz, durch Herrn Dr. Munda wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenenerkennung der bei der Realität Ref. Nr. 842 ad Herrschaft Radmannsdorf vermöge Ehevertrages vom 17. Februar 1810, seit 4. Jänner 1815 pränotirt, zu Gunsten der Maria Schoberl haftenden Erbsenfertigung von 400 fl. ö. W. sammt Naturalien, respect. der zu Folge Meistbottsvertheilung vom 6. April 1865, Z. 1288, ad depositum gewiesenen Tangenten von 37 fl. 90 kr. ö. W., sub praes.

7. November 1866, Z. 4252, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

15. März 1867.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Suppan von Untergörjach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht, am 7. November 1866.

(35—2)

Nr. 4858.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Anton Zwanut'schen, Simon Rupunil'schen und Andreas Ferjančič'schen Erben und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Anton Zwanut'schen, Simon Rupunil'schen und Andreas Ferjančič'schen Erben und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Bratoš von Dobrava Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Löschung der auf der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub lit. 13, fol. 5 Nr. 27, Urb. fol. 789, 791, 903, 790 Nr. 30, 31 und 42 eingetragenen Realitäten — haftenden Satzposten als:

des w. ä. Vergleiches vom 20. November 1832 per 262 fl., sammt Zinsen per 27 fl. 54 kr. und Anhang;

des Schuldscheines vom 30. December 1812, Nr. 262, für das Capital per 196 fl. 54 1/2 kr. sammt Anhang, und des Schuldscheines vom 9. Juni 1812, Nr. 143, für das Capital per 318 fl. 5 kr. sammt Anhang,

sub praes. 2. November 1866, Z. 4858, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

14. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Kodre von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Wippach als Gericht, am 2. November 1866.

(2886—2)

Nr. 4253.

Erinnerung

an Simon Petar von Pogelschitz und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht wird dem Simon Petar von Pogelschitz u. dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Schoberl von Pogelschitz durch Herrn Dr. Munda wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenenerkennung hinsichtlich der bei der Realität Ref. Nr. 842 ad Herrschaft Radmannsdorf vermöge des Ehevertrages vom 17. Februar 1810, respect. 4. Jänner, intab. 3. März 1815, ursprünglich zu Gunsten der Dorothea Schoberl haftenden, vermöge Cession vom 5. October, superintab. 24. November 1821, zu Gunsten des Beklagten grundbüchlich übertragenen Erbsenfertigungsforderung von 400 fl. ö. W. f. R., oder in dem zu Folge Meistbottsvertheilung vom 6. April 1865, Z. 1288, ad depositum gewiesenen Beträge von 89 fl. 25 kr. ö. W., sub praes. 7. November 1866, Z. 4253, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

15. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr

Georg Suppan von Untergörjach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht, am 7. November 1866.

(2884—3)

Nr. 4251.

Erinnerung

an Johann Schoberl von Pogelschitz und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht wird dem Johann Schoberl von Pogelschitz und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Schoberl von Pogelschitz durch Herrn Dr. Munda wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenenerkennung hinsichtlich der auf der Realität Ref. Nr. 842 ad Herrschaft Radmannsdorf vermöge des Ehevertrages vom 17. Februar 1810 haftenden Erbsenfertigungsforderung pr. 300 fl. ö. W. sammt Naturalien, resp. des ad depositum gewiesenen Betrages pr. 82 fl. 69 kr. ö. W. f. R., sub praes. 7. November 1866, Z. 4251, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

15. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Suppan von Untergörjach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht, am 7. November 1866.

(44—3)

Nr. 4198.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Urscha Stuzin, Thomas Valentinič und Franz Demšhar, wie deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Urscha Stuzin, Thomas Valentinič und Franz Demšhar, wie deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Grochar von Porezen wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenenerkennung nachstehender, auf der im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1322 vorkommenden Realität — haftenden Satzposten, als:

des zu Gunsten der Urscha Stuzin, geb. Proutsch, per 800 fl. ö. W. = 425 fl. ö. W. haftenden Heirathsbriefes vom 25ten Jänner 1800;

der darauf superint. Abhandlung vom 8. Juli 1824;

der darauf zu Gunsten des Franz Demšhar pro. 61 fl. 14 kr. superint. Cession vom 30. Jänner 1836, und

des zu Gunsten des Thomas Valentinič für die ihm daraus zustehenden Rechte intab. Kaufbriefes vom 25. November 1829, sub praes. 30. November 1866, Z. 4198, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

2. März 1867,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Fröhlich von Oberzarg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Laak als Gericht, am 3. December 1866.

Specielle Wirkung des Anatherin-Mundwassers*

vom Dr. J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien, dargestellt von Dr. Julius Fanel, practischer Arzt etc
Verordnet auf der k. k. Klinik zu Wien von den Herren Dr. Professor Oppolzer, Rector Magnif., k. k. Hofrath Dr. v. Klekusti, Dr. Brants, Dr. Heller etc

Es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt.

Es löst durch seine chemischen Eigenschaften den Schleim zwischen und auf den Zähnen. Besonders zu empfehlen ist dessen Gebrauch nach der Mahlzeit, weil die zwischen den Zähnen zurückgebliebenen Theilchen durch ihren Uebergang in Fäulniß die Substanz der Zähne bedrohen und einen üblen Geruch aus dem Munde verbreiten.

Selbst in denjenigen Fällen, wo bereits der Weinstein sich abzulagern beginnt, wird es mit Vortheil angewendet, indem es der Erhärtung entgegenarbeitet. Denn ist auch nur der kleinste Punkt eines Zahnes abgesprungen, so wird der so entblößte Zahn bald vom Weinstein ergriffen, geht jedenfalls zu Grunde und steckt die gesunden Zähne an.

Es giebt den Zähnen ihre schöne natürliche Farbe wieder, indem es jeden fremdartigen Ueberzug chemisch zerlegt und abspült.

Sehr nutzbringend bewährt es sich in Reinerhaltung künstlicher Zähne. Es erhält dieselben in ihrer ursprünglichen Farbe, in ihrem Glanze, verhindert den Ansat des Weinsteines, so wie es selbe vor jedem üblen Geruch bewahrt.

Es beschwichtigt nicht nur die Schmerzen, welche hohle und brandige Zähne mit sich bringen, sondern thut dem weiteren Umsichgreifen des Uebels Einhalt.

Ebenso bewährt sich das Anatherin-Mundwasser gegen Fäulniß im Zahnfleisch

und als ein sicheres und verlässliches Befähigungsmittel bei Schmerzen von hohlen Zähnen, sowie bei rheumatischen Zahnschmerzen.

Das Anatherin-Mundwasser stillt leicht, sicher und ohne daß man irgend eine nachtheilige Folge zu befürchten hat, den Schmerz in der kürzesten Zeit.

Ueberaus schätzenswerth ist das Anatherin-Mundwasser in Erhaltung des Wohlgeruchs des Athems, so wie in Hebung und Entfernung eines vorhandenen überreichenden Athems, und es genügt das täglich öftere Anspülen des Mundes mit diesem Wasser.

Nicht genug zu empfehlen ist es bei schwammigem Zahnfleisch. Wird das Anatherin-Mundwasser kaum vier Wochen vorschriftsmäßig angewendet, so verschwindet die Blässe des kranken Zahnfleischs und macht einer gefälligen Rosenröthe Platz.

Ebenso treffend bewährt sich das Anatherin-Mundwasser bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an dem so viele Strophulose zu leiden pflegen, so wie auch, wenn im vorgerückten Alter ein Schwinden des Zahnfleischs eintritt.

Ein sicheres Mittel ist das Anatherin-Mundwasser ebenfalls bei leicht blutendem Zahnfleisch. Die Ursache hievon liegt in der Schwäche der Zahngefäße. In diesem Falle ist eine feste Zahnbürste sogar erforderlich, da sie das Zahnfleisch scarrificirt, wodurch neue Thätigkeit hervorgerufen wird.

*) Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschovich — Anton Krisper — Karl Grill „zum Chinesen“ — Petričič & Pirker — Eduard Wahr und Kraschovich's Witwe; — in Krainburg bei E. Krisper; — in Bleiburg bei Herbil, Apotheker; — in Barasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizoli, Apotheker; — in Gurtsfeld bei Fried. Bömcher, Apoth.; — in St. in bei Zahn, Apoth.; — in Bischofsack, Oberfrain, bei Karl Sabiani, Apoth.; — in Görz bei Franz Lazzar und Bontoni, Apotheker. (51-1)

Josef Kollmann

empfehlte sein neu errichtetes **Speditions- & Commissions-Geschäft** in Laibach

zur Uebernahme von Gütersendungen nach allen Richtungen im In- und Auslande und besorgt zugleich die **Busfahren derselben von und zum Bahnhofe.**

Unter einem erlaube mir anzuzeigen, daß ich alle Frachtsendungen nach **Gottschee, Neisniz, Brood a. d. Kulpa, Delnize, Lokwe** etc. für Frau Haus's Fuhrgelegenheiten in Gottschee zur Weiterbeförderung dahin übernehme. Ferner besorge ich auch die Aufnahme der Passagiere zur Botensfahrpost nach **Gottschee, Neisniz, Großlaschitz** etc. für Rechnung der Frau **Maria Haus's Schreibstube & Magazin:** Wienerlinie, im Martini'schen Hause Nr. 3 und 4. (328-2)

(137-3) Nr. 7019. **Erinnerung**

an Jakob und Mathias Springer. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den Jakob und Mathias Springer hiemit erinnert:

Es habe Johann Fermann von Petersdorf, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage plo. Eigenthumsrechtes, sub praes. 24. November 1866, Z. 7019, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. März 1867, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29

G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 24. November 1866.

Verlag von A. Waldow in Leipzig. In der Buchhandlung von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg zu haben.

Der kleine Kunst-Tischler, eine Sammlung von Laubsägearbeiten

Monatlich ein Heft zu 7 1/2 Sgr. mit 7 Tafeln nebst beschreibendem Text.

Die Abonnenten erhalten auf Wunsch jedes beliebige Muster gleich auf feinem weissen Ahornholz zu billigem Preise durch jede Buchhandlung. (380)

(353-2) Nr. 7114.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Adamit, durch den Bevollmächtigten Johann Lenasi von Loitsch, gegen Georg Semrou von Oberdorf wegen aus dem Vergleiche vom 13. Jänner 1826 schuldiger 65 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Ref. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4230 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

- 5. März,
- 5. April und
- 3. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

A li

in Laibach. Da alle schriftlichen Zahlungsmahnungen bis jetzt erfolglos geblieben, ersuche ich zur sofortigen Zahlung der bei Gelegenheit des Bräu-Festes in Agram geliehenen 30 fl. nach fruchtlosem Verlaufe von 3 Tagen werde ich unter Darstellung des ganzen Sachverhaltes Ihren vollen Namen auf diesem Wege veröffentlichen. (384) **Jegllé.**

In der Stadt Stein

ist ein ziemlich großes Gewölbe, am besten Plage gelegen, nöthigenfalls auch mit Wohnung allfogleich zu vergeben. Dasselbe eignet sich in Folge der äußerst günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetriebe. (361-3) Auskunft beim Eigenthümer **Josef Wanos.**

Gesucht wird

eine Wohnung mit Küche, dann 1, 2 oder 3 Zimmer sogleich für die Zeit bis Georgi dieses Jahres. (362-2) Abreisen werden aus Gefälligkeit in **Fischer's Kaffeehanse** am Congressplaz übernommen. (386)

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 28sten Februar werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate **December 1865**

versetzten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. Laibach, den 18. Februar 1867.

Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des **Casino-Vereines** wird hiemit bekannt gegeben, dass im **Faschinge 1867** in den Vereins-Localitäten **sieben Bälle** abgehalten werden, und zwar:

- I. Ball** am 16. Jänner
- II. Ball** am 23. "
- III. Ball** am 30. "
- IV. Ball** am 6. Februar
- V. Ball** am 13. "
- VI. Ball** am 27. "
- VII. Ball** am 4. März.

Der **Anfang der Bälle** ist um 8 Uhr Abends. **Laibach**, am 1. Jänner 1867. (9-5) **Casino-Vereins-Direction.**

Börsenbericht. Wien, 15. Februar. Die meisten Papiere erfuhrten im Verlaufe keine Abschwächungen. Devisen und Valuten gingen um 1/2 % zurück. Geld flüssig. Geschäft limitirt.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare					
In ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	57.15	57.30	Salzburg zu 5%	86.—	87.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	158.50	159.—	Clary zu 40 fl. CM.	26.—	27.—
In österr. Währung steuerfrei	61.70	61.80	Böhmen " 5 "	90.—	91.—	Dest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl. CM.	487.—	489.—	St. Genois " 40 " "	24.—	25.—
1/2 Steuerant. in ö. W. v. 3.	90.50	91.—	Mähren " 5 "	87.—	—	Österr. Lloyd in Triest 500 fl. CM.	198.—	200.—	Windischgrätz " 20 " "	18.—	19.—
1/2 Steuerant. in ö. W. v. 3.	89.—	89.50	Schlesien " 5 "	88.—	89.—	Wien. Dampfsm.-Actg. 500 fl. ö. W.	470.—	475.—	Waldstein " 20 " "	21.50	22.50
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	77.25	77.75	Steiermark " 5 "	86.50	87.—	Beste Kettenbrücke	365.—	375.—	Keglevich " 10 " "	14.—	14.25
Silberant. 1865 (Pres.) rückzahlb.	81.75	82.25	Ungarn " 5 "	72.75	73.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	88.—	88.50	Rudolf-Stiftung 10 " "	12.—	12.50
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	71.40	71.50	Temeser-Banat " 5 "	71.—	72.—	Lemberger Cernowitzer Actien .	184.—	185.—	Wechsel. (3 Monate.)		
Nat.-Ant. mit Jan.-Coup. zu 5%	71.40	71.50	Croatien und Slavonien " 5 "	74.—	74.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)					
" " Apr.-Coup. " 5 "	61.30	61.50	Galizien " 5 "	70.50	71.25	National- } 10jährige v. 3.	105.—	—	Augsburg für 100 fl. südd. W.	106.50	106.75
Metalliques " 5 "	63.90	64.10	Siebenbürgen " 5 "	70.50	71.—	bank auf } verlosbare 5 "	95.60	95.80	Franfurt a. M. 100 fl. detto	106.50	106.75
ditto mit Mai-Coup. " 5 "	54.25	54.75	Bukovina " 5 "	70.50	71.—	C. M. } verlosbare 5 "	91.—	91.25	Hamburg, für 100 Mark Banco	94.50	94.75
Mit Verlosf. v. 3. 1859	144.50	145.50	Ung. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	71.50	72.—	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	87.75	88.25	London für 10 Pf. Sterling	127.—	127.50
" " " 1854	80.—	80.25	Tent. W. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	70.50	71.—	Ung. öst. Boden-Credit-Anstalt	102.—	103.—	Paris für 100 Franks	50.55	50.70
" " " 1860 zu 500 fl.	90.10	90.30	Actien (pr. Stück).			verlosbar zu 5% in Silber			Cours der Geldsorten		
" " " 1860 " 100 "	93.25	93.75	Nationalbank (ohne Dividende)	757.—	759.—	Lose (pr. Stück.)			Geld Waare		
" " " 1864 " 100 "	83.90	84.—	k. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1643.—	1645.—	Cred.-A. f. 5 u. G. j. 100 fl. ö. W.	131.25	131.75	k. Münz-Ducaten	6 fl. 1 kr.	6 fl. 2 kr.
Como-Rentenfch. zu 42 L. aust.	18.—	18.50	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	189.30	189.40	Don.-Dampfsch.-G. j. 100 fl. CM.	89.50	90.—	Napoleonss'd'or	10 " 16 "	10 " 18 "
B. der Kronländer (für 100 fl.)	Gr.-Entf.=Oblig.		N. v. Escom.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	630.—	632.—	Stadgem. Ofen " 40 " ö. W.	26.50	27.50	Russ. Imperials	10 " 44 "	10 " 45 "
Niederösterreich . . . zu 5%	87.—	88.—	S.-G.-G. zu 200 fl. CM. o. 500 Fr.	206.20	206.40	Eierhazy " 40 " CM.	98.—	100.—	Vereinshaler	1 " 89 1/2 "	1 " 90 "
Oberösterreich . . . " 5 "	88.50	89.50	Kais. Eisf. Bahn zu 200 fl. CM.	143.25	143.50	Salm " 40 " "	30.50	31.50	Silber	126 " — "	126 " 50 "